Immanuel Nazareth

September bis Dezember 2022

Liebe Gemeinde,

bei unserem Titelbild müssen Sie eventuell etwas genauer hinsehen. Es ist Teil der Plakatserie „Ich will so sein wie Du“, für die Hannah Frieling den 1. Preis beim 35. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks 2020/2021 zum Thema „Vorbilder“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, gewonnen hat.

Vorbilder beflügeln uns, ihrem Beispiel zu folgen, motivieren und inspirieren zu eigenen Leistungen. Der kürzlich verstorbene Fußballer Uwe Seeler wird in vielen Nachrufen als echtes Vorbild bezeichnet – aufgrund seiner Bodenständigkeit, seiner Bescheidenheit, seiner Menschlichkeit und seiner sportlichen Erfolge. Unseren Konfirmand*innen ist er sicher kein Begriff mehr – wir sind gespannt, welche Vorbilder und Eigenschaften sie in unserer Umfrage genannt haben. Des Weiteren haben wir Menschen aus unserer Gemeinde zu diesem Thema befragt und einen Blick auf Vorbilder in der Bibel geworfen. Eine der dort angesprochenen Bibelstellen, Mt 14, 22-33, wird Ihnen auch ab 30. Oktober in der Immanuelkirche in der Ausstellung mit Original-Lithographien aus der Biblia Sacra von Salvador Dalí begegnen.

Der Herbst bietet hochkarätige musikalische Veranstaltungen: Die Schöpfung von Joseph Haydn, Vox nova und Gospel'n'Soul treten auf, Come Sunday findet wieder statt. Das bunte Kultursofa meldet sich gleich zweimal zurück, u.a. mit einer Lesung im Rahmen des Bücherbasars, der dieses Jahr auf den 15. und 16. Oktober vorgezogen wird.

Ist Ihnen aufgefallen, dass in dieser Ausgabe das Layout verändert wurde? Geben Sie uns bitte Rückmeldung unter redaktion@immanuel-nazareth-kirche.de.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf einen begegnungsreichen Herbst!

Erika Behrendt

für das Gemeindebriefteam

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schulbeginn und Erntedank setzen noch einen bunten, von Dankbarkeit und Aufbruch geprägten Akzent.

Die letzten Feiertage des zu Ende gehenden Kirchenjahres haben eine nachdenklichere Grundstimmung. Die Gedanken kreisen um Krieg und Frieden, der Buß- und Bettag lässt uns sündhafte Strukturen erkennen und auf Gerechtigkeit hoffen. Am Ewigkeitssonntag denken wir an die Verstorbenen und daran, was wir selber hoffen und erwarten dürfen für unser ganz persönliches Leben. Bei all den Feiertagen geht es um Veränderung, die wir von uns, eingebettet in die christliche Gemeinschaft, erwarten dürfen.

Der alttestamentliche Prophet Jesaja sieht trotz aller Miseren und sogar Katastrophen hoffnungsvoll in die Zukunft, die Gott bereithält: „Blinde werden sehen, Taube hören, Lahme springen wie ein Hirsch. In der Wüste fließt Wasser“. Von diesem Propheten kann man nicht sagen, dass er ohne Hoffnung ist. Er redet ja sehr vollmundig von einer Veränderung, von der Zukunft Gottes, von der neuen Erde.

Sie könnten jetzt einwenden: Geht sein Bild von der neuen Welt angesichts unserer Realität nicht ein bisschen zu weit?

Dieses schöne Zukunftsbild macht einen fast etwas hilflos. Da hat ein Mann Gottes vor über 2000 Jahren einen Wachtraum gehabt. Aber was sollen wir heute damit?

Der Prophet mag vielleicht vollmundig reden, aber in einem Punkt hat er recht. Wer in die Zukunft hineindenkt, kommt ohne Bilder nicht aus. Wünsche und Hoffnungen sind oft mit Bildern verknüpft, die eigene Kraft entwickeln können.

Diese Sätze erinnern an Jesus. Als der große Arzt seiner Zeit hat er den Kranken geholfen. Und die Prophezeiung, dass es einmal kein Leid mehr geben wird, ist mit dem Namen Jesu verbunden.

Manche unserer Vorhaben für die Zukunft werden Stückwerk bleiben. Die Älteren hier bei uns und – ganz aktuell – viele Menschen in den neuen Kriegsgebieten, sind durch Kriege, Gefangenschaft und Vertreibung ausgebremst worden. Mich berührt da das Bild, das Paulus gefunden hat: Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Aber Gott wird einst die Bruchstücke unseres Lebens zu einem großen neuen Ganzen verbinden.

Herzlich

Ihre Pfarrerin Christine Heilmeier

Vorbild, vorbildlich, vorbildhaft ...

Befragt man das DWDS, die digitalisierten Fassung des Wörterbuchs der deutschen Gegenwartssprache, so bedeutet *Vorbild:* „Muster, Beispiel, dem man nacheifert, Leitbild".

Der Duden erklärt *Vorbild* als „Person oder Sache, die als [mustergültiges] Beispiel dient" und führt folgende Kollokationen dazu auf: „ein leuchtendes, bewundertes, gutes, schlechtes Vorbild".

So weit, so gut – wahrscheinlich hätten wir alle „Vorbild" so oder so ähnlich definiert, aber was bedeutet „Vorbild" ganz persönlich für uns? Gibt es jemanden mit Vorbildcharakter für uns, glauben wir überhaupt an das Ideal eines Vorbilds. Vielleicht partiell? Vielleicht früher, aber jetzt nicht mehr? Diese Fragen und einige weitere haben wir uns und anderen gestellt und dabei viele interessante, anregende und sehr persönliche Antworten erhalten. So schrieb uns Kirchenvorsteher Dr. Matthias Zillich dazu: „Fußballspieler beeindruckten mich nicht, in Funk und Fernsehen und Politik habe ich auch nichts Brauchbares entdeckt. Mein Held im Alltag ist mein alter Studienfreund, der nach einer gescheiterten Operation vor fast 30 Jahren im Rollstuhl sitzt, ich kümmere mich ein wenig um ihn. Er ist jedenfalls der tapferste Mensch, den ich kenne." „Vorbild" kann also auch ganz anders interpretiert werden.

Wir danken allen Interviewten für ihre Bereitschaft und ihre Offenheit mit uns ins Gespräch zu kommen. Die Interviews führten Christine Heilmeier und Erika Behrendt.

Barbara Krohne

Interview zum Thema Vorbild mit Johannes Beck, Diakon

Gab es in Deiner Kindheit oder Jugend Vorbilder?

In der Jugendzeit war sicherlich der Diakon, der in der Heimatgemeinde war, ein Vorbild für mich. Ein Mensch, der sehr authentisch war, der seine christliche Überzeugung wirklich lebte. Da war nichts Verstelltes dabei. Mich hat beeindruckt, wie offen er uns gegenüber war. Das zeigte sich auch darin, dass er sich mit seiner Offenheit angreifbar machte. Er hat das nicht so Glänzende von sich ebenfalls gezeigt, was Mut erfordert. Wenn ich so Inneres von mir preisgebe, könnten Andere das Vertrauliche ja missbrauchen. Der Diakon war der Mensch, bei dem ich am meisten ins Privatleben reinschnuppern durfte. Das hat mir imponiert, wie nahbar er war.

Er war sich auch bewusst, dass diese Offenheit ein Vertrauensvorschuss ist.

Du bist ebenfalls Diakon geworden. Hat Dich Dein früheres Vorbild in der Art, wie Du arbeitest, geprägt?

Ja, vor allem dies, dass unser Diakon uns viel zugetraut hat. Da war ein großer Vertrauensvorschuss. Das habe ich übernommen, dass ich ebenfalls unseren ehrenamtlichen Jugendlichen was zutraue. Ich lass sie machen, auch wenn es schiefgehen kann und dies dann auf mich zurückfällt.

Du bist hier mit vielen, teils älteren Jugendlichen in der EJ in Kontakt. Haben sie Vorbilder?

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, zwischen 16 und Anfang 20, da bildet sich der Charakter, wenn man da ein gutes Gegenüber hat, kann das für später prägend sein. Vorbild meint ja: „Wie macht das ein anderer".
Im Vorbild sehe ich eine Haltung, die anderen gegenüber eingenommen wird, die ich gut finde, die ich für mich verwenden möchte. Jemand, der sie durch sein Verhalten in Alltag und in Risikosituationen positiv zum Nachdenken anregt, wird auch heute für Jugendliche zum Vorbild.

Wie sieht es mit Deinen Vorbildern als Erwachsener aus?

Es sind nicht mehr so die Einzelpersonen, denn ich erlebe jetzt vor allem die Facetten von Leuten, nicht mehr den Menschen über einen langen Zeitraum. Mir fällt bei Einzelnen etwas auf, und ich finde es spannend, wie er sein Christsein auslebt. Das ist für mich jetzt nachdenkenswert, aber nicht so prägend, dass es Vorbildcharakter hätte.

Interview zum Thema Vorbild mit Daniel Kuß, Vikar

Gab es für Dich als Kind oder Jugendlicher Vorbilder?

Ja, bei mir waren das meine Chorleiterin und meine Klavierlehrerin.

Was hat die beiden zu Vorbildern für Dich gemacht?

Sie haben auf der einen Seite ganz penibel gearbeitet, auf der anderen Seite hatten sie eine große Freiheit in der Praxis und ein Interesse an mir persönlich. Sie haben mir auf unterschiedliche Weise beigebracht, dass ich selbst darauf schaue, was ich fühl', was ich in der Musik und durch die Musik ausdrücken möchte und das auch auszuprobieren. Es ging nicht nur darum, die Sachen trocken, theoretisch zu können, sondern darum, eine Verbindung zu den Musikstücken aufzubauen.

Und als Erwachsener hast Du da auch Vorbilder?

Ja, mehrere, und das ändert sich mit den unterschiedlichen Lebensphasen.

Ich will zwei Frauen nennen, von denen ich wunderbare Bücher gelesen habe.

bell hooks [sic] hat mich dazu gebracht meinen Liebesbegriff weiterzudenken: Es kommt am Ende darauf an, wie ich auf andere zugehe, auf meine Haltung anderen gegenüber. Liebe ist etwas Praktisches, ein Tunwort und – im Gegensatz zu Verliebtsein – nicht das schöne blumige Gefühl …

Die andere ist Tarana Burke, eine richtige „Macherin". Auf sie geht die Me Too Bewegung zurück. Sie hat den Begriff geprägt. Ich bewundere stark, wie sie sich als Mensch persönlich und damit auch angreifbar in herausfordernden Umgebungen einbringt und damit für viele jüngere Menschen zur Weggefährtin wurde.

Interview zum Thema Vorbild mit Frau Rehm, Pfarramtssekretärin

Gab es für Sie als Kind oder Jugendliche Vorbilder?

Vorbilder sind tatsächlich etwas, was ich in der Jugend hatte, je älter ich wurde, desto kritischer bin ich jedoch geworden.

Als Kind waren ganz klar meine Eltern mein Vorbild. Sie waren immer da, haben sich um alles gekümmert. Das habe ich bei mir als etwas Besonderes gesehen. Anders war das zum Teil im Freundeskreis, wo es Probleme oder schlechte Familienstimmung gab. Immer Freunde mitbringen können, kein Schlüsselkind sein zu müssen, auch in schwierigen Schulsituationen die Eltern solidarisch an der Seite zu haben, das haben meine Eltern mir ermöglicht.

Rückblickend von heute aus würde ich zwar in der Erziehung manches anders machen und hab es selbst auch anders gemacht, aber meine Kindheit empfand ich als „vorbildlich".

Neben meinen Eltern hat mich auch die Grundhaltung meines Schwiegervaters sehr beeindruckt. Er war zwar streng, aber stand im Leben und hat im Ruhestand noch Latein und Geschichte studiert und mit über 70 Jahren mit dem Magister abgeschlossen.

Die Definition von „Vorbild" ist ja eigentlich, dass alle Eigenschaften der Person in einem Bild zusammengefasst sind: „So möchte ich werden". Das wäre aber ein Idealbild, das es so real nicht gibt.

Deshalb gibt es Personen, die ich bewundere, aber ich sehe nie die ganze Person als Vorbild, sondern nur bestimmte Seiten, die positiv sind.

Hannah Arendt z.B., eine tolle Frau, oder auch Michelle und Barack Obama. Aber auch Annalena Baerbock und Robert Habeck. Was die aus ihrer Anfangssituation, nach Anfangsschwierigkeiten und leichtsinnigen Äußerungen, bei denen sie Pluspunkte verloren haben, trotzdem gemacht haben. Wie sich die neue Außenministerin behauptet hat, wie ihr jetzt durchaus auch international Respekt entgegengebracht wird, wie sie sich entwickelt hat, das ist bewundernswert.

Braucht es Vorbilder?

Ja, für junge Menschen sind Personen, an denen man sich orientiert, wichtig.

Interview zum Thema Vorbild mit Christina Steffek

Frau Steffek ist seit vielen Jahren aktiv im Team des Kirchenkaffees, Austrägerin des Gemeindebriefes und Betreuerin von älteren Mitbürger*innen im Evangelischen Pflegeheim und MÜNCHENSTIFT.

Gab es oder gibt es für Sie Vorbilder?

Eigentlich habe ich keine Vorbilder, ich hatte nie das Gefühl, so oder so will ich werden. Ich habe das immer als Mosaik verschiedener Eigenschaften gesehen.

Beeindruckt hat mich früher Dietrich Bonhoeffer wegen seines mutigen und starken Glaubens und wegen seiner Texte, in denen er Zuversicht und Trost vermittelte, obwohl er sich selbst in einer ausweglosen Lage befand. Für mich ist das ein Beispiel für innere Freiheit - ein Mensch, der sich vor nichts fürchten muss, weil er sich von Gott getragen fühlt.

Aber eigentlich fallen mir hier Menschen ein, denen ich während meiner ehrenamtlichen Arbeit als Grüne Dame im Krankenhaus Bogenhausen begegnet bin. Ihren Umgang mit ihrem oft schweren Schicksal habe ich sehr bewundert.

Welche Eigenschaften machen Menschen zu Vorbildern?

Als vorbildhaft sehe ich Menschen mit einer positiven Lebenseinstellung, die authentisch sind, ihre eigene Unvollkommenheit zugeben und diese akzeptieren. Menschen, die zufrieden sind mit sich und dem, was sie haben, und aus dieser Zufriedenheit und Dankbarkeit heraus Ansprechpartner*innen für andere sein können.

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier
Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphas Nyamogo, Ruth Stark
Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 4.000
Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 22.10.2022

Wer sind DEINE persönlichen Vorbilder?

Diese und eine Reihe weiterer Fragen zum Thema Vorbilder stellten wir auch den neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen, und zu unserer Freude war die Resonanz groß. Wir versuchen im Folgenden, die Überlegungen der Jugendlichen zu dieser, aber auch den anderen Fragen zusammenzufassen.

Tatsächlich hat der Großteil der Befragten Vorbilder, und zum größten Teil sind es Menschen aus ihrer Familie, zumeist ein Elternteil/die Eltern oder Großeltern, daneben aber auch Buchautor*innen, Sportler*innen, Wissenschaftler*innen oder andere Menschen, „die etwas erreicht haben".

Welche Eigenschaften machen diese Menschen zu Vorbildern für Dich? Beeinflussen sie Dein eigenes Verhalten?

„respektvoll, verantwortungsbewusst, zuverlässig, ehrlich, freundlich, loyal, treu, selbstbewusst, schlau, ehrgeizig, zielstrebig, großzügig, glauben an sich, durchsetzungsstark, fröhlich, gehen über ihre Grenzen hinaus" – diese Eigenschaften wurden genannt, die Menschen zu Vorbildern machen und von unseren Konfirmand*innen besonders geschätzt werden. Teilweise beeinflussen die Vorbilder auch das eigene Verhalten, wirken inspirierend und geben Orientierung.

Andererseits sagt eine Reihe der Befragten ganz klar, dass sie keine Vorbilder haben oder haben möchten und daher auch keine konkreten Eigenschaften nennen können, von denen sie beeinflusst werden oder werden wollten.

Was müsstest Du tun, um ein Vorbild für jemand anderen zu werden?

Hier nennen viele einige der von ihnen geschätzten Charakterzüge, sehr häufig findet sich die Aussage, „man muss sich treu sein, man selbst sein, zu sich stehen", um für jemand anderen ein Vorbild sein zu können. Manche möchten lieber nicht Vorbild sein, denn – so wird argumentiert – dies bringe auch Verantwortung mit sich.

Fast alle sind sich einig, dass ein Vorbild zwar berühmt sein kann, wie im Falle mancher Sportler*innen, aber keineswegs berühmt sein muss. Vorbild und Held sehen fast alle als etwas sehr Unterschiedliches: den Helden als eine entrückte, oft erfundene oder unwirkliche Person; jemanden, den man bewundern kann, der aber keinen direkten Bezug zu uns selbst hat, mit einigen wenigen Ausnahmen.

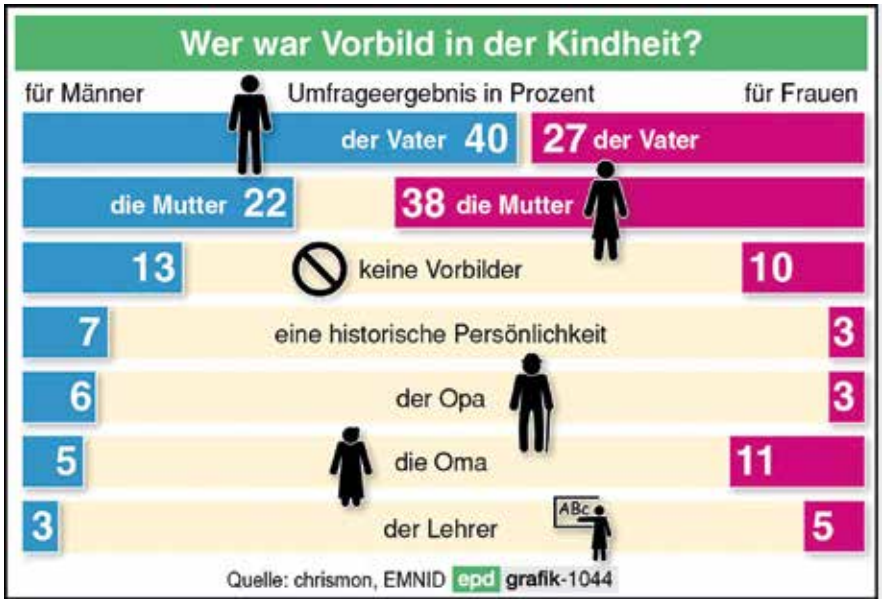
Vorbilder, die eine besondere Schwierigkeit, Herausforderung oder Beeinträchtigung überwinden müssen oder mussten,

kennen nicht allzu viele der Befragten. Einige wenige nennen einen konkreten Menschen aus ihrem Umfeld oder aus der Geschichte, einige können sich Beispiele gut vorstellen, aber für die Mehrheit ist dieser Punkt nicht relevant.

Ähnlich geht es ihnen bei der Frage nach ihrem Wunschberuf, und wie sehr dieser Wunsch von einem Vorbild geprägt wird. Die meisten haben hier noch keine konkreten Vorstellungen und wenn, dann ist dieser Wunsch sehr selten von Vorbildern beeinflusst.

Herzlichen Dank Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass Ihr Euch so spontan auf dieses Thema eingelassen habt!

Barbara Krohne



Biblische Vorbilder

Vorbilder – der Journalist Matthias Dombrinski spricht von „Orientierungsmenschen" – sind Menschen, denen man nacheifert, deren Lebensweg ein Modell für das eigene Leben ist. An ihnen bewundert man Eigenschaften wie Kreativität, Barmherzigkeit, Intelligenz, Gewaltlosigkeit, Unbeugsamkeit, humanitäres Engagement und vieles mehr.

Vorbilder - das klingt immer etwas nach Heroisierung und Idealisierung. Für mich sind die wirklichen Vorbilder keine moralisch unerreichbaren Instanzen, sondern Menschen mit Schwächen, die aber durch die Art und Weise ihres Umgangs damit vorbildhaft sind. „Ein Vorbild wirkt als Ganzes durch sein gelebtes Sein und bleibt bei allem Hang zu Idealisierung mit Schwächen behaftet" (Rainer Lachmann).

In der Bibel können viele Personen als Vorbild dienen, die ihr Profil als Vorbild besonders im Licht der Gottesbegegnung erhalten. Doch unter den großen Namen sind oft auch fehlbare Helden:

Mose, anfangs unbeherrscht und unmotiviert, der zum Mörder wird, dann aber als Beauftragter Gottes das Volk Israel aus der ägyptischen Knechtschaft in das Land Kanaan führt. Auf diesem Weg reift er zu einem großen Anführer.

Noah, der bedingungslos auf Gott vertraut, obwohl dieser fast Unmögliches verlangt und andere ihn auslachen. Er macht sich zum willigen Werkzeug Gottes und rettet damit die Menschheit vor ihrem verdienten Untergang. Doch beim ersten Vollrausch kommt es zu Irritationen. Noah hat sich einen Weinberg gebaut und betrinkt sich mit dem ersten Wein. Splitterfasernackt liegt er in seinem Zelt. Das ist ein Skandal, weil Ham, sein Sohn, ihn sieht.

David, der große König und strahlende Kriegsheld. Er besiegt den übermächtigen Krieger Goliat, verschont seinen Konkurrenten Saul, pflegt eine tiefe Freundschaft zu Jonathan. Auf der anderen Seite begeht er Ehebruch mit Batseba und gibt den Tod ihres Ehemanns in Auftrag. Er gesteht seine Schuld ein, bittet um Vergebung, und Gott hat ein Einsehen mit ihm.

Petrus, der in einer engen Beziehung zu Jesus steht, ist ein Mensch voller Widersprüche. Er wird zum Wortführer der Jünger, der stets die Initiative ergreift und Verantwortung übernimmt. Er ist aber auch der Kleingläubige, der auf dem See Genezareth um Hilfe ruft. Als der jüdische Rat Jesus verhört, leugnet er trotz eines vollmundigen Treueversprechens im Augenblick der Gefahr seine Zugehörigkeit zu Jesus. Nach Ostern wird Paulus zur Identifikationsfigur. Er hat sich seinen Verfehlungen gestellt und sie benannt. Sie sind ein Teil von ihm und haben ihn so reifen, zum Vorbild werden lassen.

In den von Männern bestimmten biblischen Geschichten finden sich aber auch gar nicht so wenige weibliche Vorbilder, von denen einige hier exemplarisch genannt werden. So berichtet bspw. Apg 16,11-15 von Lydia, die von einer ehemaligen Sklavin zur vermögenden Purpurhändlerin aufgestiegen ist. Sie lässt sich taufen und hat maßgeblichen Anteil an der Verbreitung des christlichen Glaubens.

Nicht alle Frauen sind Vorbilder nach unserem heutigen Verständnis, ihre Taten sind heldenhaft, aber mitunter auch ganz schön blutrünstig. Durch ihren Mut prägen sie die Geschichte Israels jedoch ebenso wie die Männer:

Ester ist eine biblische Königin, die ihr jüdisches Volk durch ihre Bitte beim König vor dem Tod rettet.

Deborah, eine kluge mutige Frau, wirkt als Richterin, Kriegerin, Prophetin und Sängerin.

Sie fragen sicher: Und Jesus Christus? Der historische Jesus ist ein ethisch vorbildlicher Mensch, der auferstandene und erhöhte Christus sprengt den Begriff des Vorbilds. Wer ihm begegnet, begegnet Gott. Der Theologe Eberhard Jüngel hat dies folgendermaßen formuliert: „Jesus ist deshalb der neue, der Gott entsprechende Mensch, weil er sich auf menschliche Weise so verhielt, dass man eine Ahnung und mehr als eine Ahnung davon bekommen konnte, wer Gott ist."

Wer sind Ihre biblischen Vorbilder?
Schreiben Sie uns unter redaktion@immanuel-nazareth-kirche.de.

Erika Behrendt

Gemeindebriefausträger*innen gesucht!

Sie gehen gern spazieren oder laufen abends eine Runde nach der Arbeit?
Dann nehmen Sie doch ein paar Gemeindebriefe zum Verteilen mit.
Wir suchen neue Austräger*innen unter anderem für die Straßen rund um die

- **Glücksburgerstraße**
- **Günther-Eich-Straße**
- **Ina-Seidel-Bogen**
- **Buschingstraße sowie**
- **Moselstraße**

Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Pfarramt.

Vorbild

Bedeutung von Vorbildern

Vorbilder haben in der gesamten Entwicklung vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen eine wichtige Rolle und helfen, die eigene Identität und Persönlichkeit zu entwickeln. Kinder beginnen bereits sehr früh im Leben, die Information von Vorbildern zu verarbeiten. Vorbilder dienen Kindern als Modell. Sie lernen Konventionen, Regeln und Werte in erster Linie durch das Beobachten und Nachahmen ihnen nahestehender Personen, das heißt durch Verhaltensweisen, die sie vorgelebt bekommen. Pädagogische Fachkräfte sind in diesem Sinne immer ein Vorbild für Kinder. Das Sprech- und Sprachverhalten der Fachkräfte sowie deren Werthaltung im Kitaalltag sind dabei von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder. Dennoch geht es nicht darum, dass Fachkräfte immer als perfektes Vorbild fungieren. Viel wirkungsvoller ist ihre Präsenz als Mensch mit echten Gefühlen und Gedanken. Denn: Kinder übernehmen längst nicht jedes Verhalten oder jede Werthaltung, auch der Umgang mit Fehlern dient ihnen als Orientierung und kann von Vorbildern gelernt werden.

Wer ist alles ein Vorbild für die Kinder?

Nicht nur die Eltern sind Vorbilder für Kinder, sondern auch Erzieher, Lehrer, Oma, Opa, Geschwister, größere Kinder. Dazu kommen Zeichentrickfiguren, Superhelden usw. Aber Eltern haben die größte Vorbildfunktion. Kinder lernen von den Eltern z.B. Tischmanieren, Wortschatz und Höflichkeit. Sie sind Vorbilder für ihre Kinder, aber auch Figuren im Fernsehen können einen großen Einfluss auf Kinder haben, daher macht es Sinn, die Vorbilder einmal zu überprüfen, denn Kinder übernehmen auch negatives Verhalten. Vorbild zu sein ist schwer – hierzu bedarf es einer Reflexion des eigenen Verhaltens und wie oft tun wir Dinge unbedacht. Wir im Kindergarten setzen uns mit diesem Thema täglich auseinander.

Ihre Katharina Vogt
(Berufsanerkennung zur Erzieherin)

Konfirmationen 2022

Im Mai war es so weit: Nach online- und Präsenztreffen, Gottesdiensten und Projekten, Gesprächen und Diskussionen über Gott und die Welt und sogar zwei richtigen Freizeiten, fanden drei wunderbare Konfirmationen statt. Aus unseren Konfirmand*innen sind Konfirmierte geworden.

Seid herzlich willkommen als neue Gemeindeglieder!

Allen Teamern und After-Teamern sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt für die engagierte Begleitung und den großartigen Einsatz!

Gottesdienste und Veranstaltungen

SEPTEMBER 2022					
So	4.9.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Kuß
So	11.9.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Heilmeier
Di	13.9.	8.00	Erstklässlersegnung	Immanuel	Heilmeier
Di	13.9.	8.15	Ökumenische Erstklässlersegnung	St. Johann v. Capistran	Rhinow
So	18.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	18.9.	10.00	Kindergottesdienst: Beginn im gemeinsamen Gottesdienst – dann Auszug der Kinder	Immanuel	Kigoteam
So	18.9.	17.00	Abrahamisches Friedensgebet mit der "Gesellschaft Freunde Abrahams e.V." mit anschließendem "Abrahams Fest"	Nazareth	
Mi	21.9.	8.30	Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst Grundschule Fritz-Lutz-Straße	Immanuel	Heilmeier
Sa	24.9.		Kindersachen-Flohmarkt	Immanuel-Kindergarten	Elternbeirat
So	25.9.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow
So	25.9.	18.00	Gottesdienst mit Einführung unseres FSJler Felix Fahner	Nazareth	Rhinow
Mi	28.9.	19.30	Das bunte Kultursofa: „Die Zukunft wird anders“	Immanuel	
OKTOBER 2022					
So	2.10.	10.00	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier
So	2.10.	18.00	Come Sunday „Let the children come“ mit dem Nazarethkindergarten	Nazareth	Heilmeier

Sa	8.10.	10-17.00	Gospelworkshop mit Anke Maria Caspari	Nazareth	
Sa	8.10.	10-13.00	Kindersachen-Flohmarkt	Nazareth-Kindergarten	Eltern-beirat
So	9.10.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Kuß
So	9.10.	18.00	Gottesdienst mit vox nova	Nazareth	Kuß
Sa	15.10.	14-18.00	Bücherbasar	Immanuel-Gem.-Saal	
Sa	15.10.	18.00	Autorenlesung im Rahmen des Bücherbasars	Immanuel	
So	16.10.	11-16.30	Bücherbasar	Immanuel-Gem.-Saal	
So	16.10.	18.00	"Die Schöpfung" von Joseph Haydn	Nazareth	
So	16.10.	10.00	Gottesdienst zum Diakoniesonntag	Immanuel	Rhinow
Sa	22.10.	17.00	Konzert "Nordlichter" mit vox nova	Immanuel	
So	23.10.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier
So	23.10.	10.00	Kindergottesdienst: Beginn im gemeinsamen Gottesdienst – dann Auszug der Kinder	Immanuel	Kigoteam
So	23.10.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
Fr-So	28.10.-18.12.		Ausstellung mit Original-Lithographien aus der „Biblia Sacra“ von Salvador Dalí	Immanuel	
So	30.10.	10.00	Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung „Biblia Sacra“ von Salvador Dalí Predigt: Dr. Herbert Specht	Immanuel	Rhinow
So	30.10.	11-12.30	Vernissage zur Ausstellung „Biblia Sacra“ von Salvador Dalí	Immanuel	Rhinow
So	30.10.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Rhinow

Kindergottesdienst ☕ Kirchenkaffee

NOVEMBER 2022

So	6.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Kuß
So	6.11.	18.00	Come Sunday: „your kingdom come“	Nazareth	Kuß
Sa	12.11.	20.00	Konzert des "Munich Mass Choir"	Nazareth	
So	13.11.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Stählin
So	13.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Stählin
Mi	16.11.	8-13.00	Ökumenischer Kinderbibeltag an Buß- und Bettag	noch offen	Heilmeier
Mi	16.11.	18.00	Ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Begegnung	Immanuel	Rhinow
Fr	18.11.	14-15.30	Immanuel-Kindergarten: Adventskranzverkauf	Immanuel-Kindergarten	
Sa	19.11.	17.00	"Mozart-Requiem" mit vox nova	Immanuel	
So	20.11.	10.00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit der Kantorei zum Gedenken an die Verstorbenen	Immanuel	Rhinow
So	20.11.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Nazareth	Rhinow
Di	22.11.	19.00	Das bunte Kultursofa: Kunstgespräch zur Ausstellung „Biblia Sacra“ von Salvador Dalí mit Dr. H. Specht und M. Rhinow	Immanuel	
So	27.11.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit dem Immanuel-Kindergarten	Immanuel	Heilmeier
So	27.11.	18.00	Gottesdienst	Nazareth	Heilmeier
Mi	30.11.		Lebendiger Advent		

DEZEMBER 2022

Sa	3.12.	20.00	Weihnachtskonzert Gospel 'n' Soul	Nazareth	
So	4.12.	10.00	Stiftungsgottesdienst: "Immanuel-Nazareth leuchtet weiter"	Immanuel	Rhinow
So	4.12.	18.00	Come Sunday: „Unerwartet im Advent“	Nazareth	Rhinow

Bücherbasar

Samstag, 15. Oktober, 14 – 18 Uhr bis Sonntag, 16. Oktober, 11 – 16.30 Uhr

Gemeindesaal und Jugendhaus Immanuel

Der Kirchenvorstand hat mit Blick auf die mögliche Coronalage im Winter beschlossen, den traditionell am ersten Adventswochenende stattfindenden Bücherbasar dieses Jahr auf Mitte Oktober vorzuverlegen.

Angeboten werden Bücher aus sämtlichen Genres und zu allen Themen, inklusive einer großen Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern.

Unser Team freut sich über Ihre gut erhaltenen und wieder verkaufbaren Bücherspenden und neue Medien wie DVDs oder CDs (bitte keine VHS-Videokassetten!). Diese können vom 10. - 14. Oktober von 9 - 18 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden. Die Einnahmen aus dem Bücherbasar kommen „Brot für die Welt" und diakonischen Projekten in der Gemeinde zugute.

Wir freuen uns über Helferinnen und Helfer beim Sortieren und/oder beim Verkauf der Bücher. Haben Sie Lust mitzuhelfen? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Erika Behrendt

Rückblick des Diakonievereins auf das Jahr 2021

Bei der Mitgliederversammlung 2022 des Diakonievereins konnten Herr Hartung für den Vorstand und Frau Kiwatrowski für die Pflegeleitung von einem durchweg positiven Ergebnis für das Jahr 2021 berichten. 19 Pflegemitarbeiter*innen versorgten im Schnitt 100 Patient*innen, was u.a. nur mit einem extrem niedrigen Krankenstand möglich war - und das trotz Corona und allen anderen Herausforderungen aufgrund der Pandemie. Frau Kiwatrowski und Frau Fischer erreichten mit viel Verhandlungsgeschick deutlich gestiegene Zuwendungen der Pflegekassen und sorgten damit für eine erhebliche finanzielle Entlastung des Diakonievereins.

Und auch ganz offiziell erhielt der Pflegedienst des Diakonievereins große Anerkennung: Bei der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) schnitt er mit der äußerst seltenen Bestnote 1.0 ab! Großen Respekt und herzlichen Glückwunsch für unser Team in der Diakonie!

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen, mittwochs 19.30 Uhr
22.9. IMM, 26.10. NAZ, 23.11. IMM

Treff 60 plus

Mittwoch, 7. September, 12-14 Uhr

Wir treffen uns zum Mittagessen im Schlösselgarten, Cosimastraße 41

Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Nazareth und 11.50 Uhr in Immanuel los.

Mittwoch, 21. September, 15-17 Uhr

Immanuel, Gemeindesaal

Pfarrerin Christine Heilmeier:
Rund um Erntedank

Mittwoch, 5.Oktober, 15-17 Uhr

Nazareth Gemeindesaal/Gartenraum
Diakonin Kirsten Zöbeley:
Selma Lagerlöf
Coronabedingt vom 6. Juli verschoben

Mittwoch, 19.Oktober, 15-17 Uhr

Immanuel Gemeindesaal
Daniel Kuß: Unser neuer Vikar stellt sich vor

<u>Achtung:</u> geänderte Termine

Mittwoch, 9. November, 15-17 Uhr

Nazareth, Gemeindesaal/Gartenraum
50 Jahre Olympiapark München
Arno Hartung, ehemaliger Geschäftsführer der Olympia GmbH wird einen Rückblick auf 50 Jahre Olympiapark geben.

Mittwoch, 23. November, 15-17 Uhr

Immanuel, Gemeindesaal
Unser Kulturgut Wasser – kostbarer als Gold und Edelstein
mit Gerhard Nowak und Ewald Korber

Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, geben Sie bitte kurz im Pfarramt Bescheid (089 93 99 82 60); es gibt für jeden Termin einen Shuttle-Service, der um 14.40 Uhr an der jeweils anderen Kirche abfährt.

Kirsten Zöbeley,
Diakonin:
SELMA LAGERLÖF

Selma Lagerlöf
Foto: Ukjent, 1909 (gemeinfrei)

war die erste Frau, die 1909 den Literaturnobelpreis erhielt. Gestalten wie Gösta Berling, Nils Holgersson und die Majorin Ekeby sind legendär. Entstanden sind ihre Bücher im Värmland in Mittelschweden, nachdem sie viel und weit gereist ist.

Wir hören einen Vortrag über Selma Lagerlöf, über ihr Leben, ihr politisches Genie mit großer moralischer Kraft und innerstem religiösen Empfinden.

Kindersachen Flohmärkte in unseren Kindergärten

Samstag, 24. September, 10 – 12 Uhr

Immanuel

Der Aufbau für Verkäufer findet ab 9 Uhr statt.

Für das leibliche Wohl sorgt der Elternbeirat. Die Spenden für Essen und Getränke sowie die Standgebühr kommen den Kindern des Kindergartens zu Gute.

Anmeldungen für Verkäufer gerne über unsere E-Mail Adresse

flohmarkt.immanuel.kiga@gmail.com

Samstag, 8. Oktober, 10 – 13 Uhr

Nazareth

Alle sind herzlich eingeladen zum Schnäppchenmachen, Stöbern und Verkaufen oder zur gemütlichen Kaffeepause bei hausgemachtem Kuchen. Auch das beliebte Weißwurstfrühstück und leckere Waffeln wird es wieder geben!

Die Stellplätze für Tische für je 10 € können vorab per E-Mail (eb-nazareth-kindergarten@web.de) reserviert werden (Stellplätze Kleiderständer 5 €). Tische können geliehen werden, solange der Vorrat reicht. Der Erlös des Tischverkaufs kommt den Kindern des Nazareth-Kindergartens zugute. Der Flohmarkt wird vom Elternbeirat des Kindergartens veranstaltet.

Alle sind herzlich eingeladen ...

- zu den Erstklässlersegnungen
  am **Dienstag, 13. September um 8 Uhr** in Immanuel oder **8.15 Uhr** in Capistran
- zu den St. Martins Umzügen
- zum ökumenischen Kinderbibeltag an Buß- und Bettag,
  16. November, 7.45 – 12.00 Uhr

und für die ganz Kleinen bis drei Jahre

- zur internationalen Spielegruppe, Freitag vormittags im Gemeindehaus Immanuel; Informationen dazu bei Pfarrerin Christine Heilmeier

Details werden im Oktober über Homepage, Newsletter und Schaukästen bekanntgegeben.

Immanuel
Nazareth

KIRCHE MIT KINDERN

KINDERGOTTESDIENSTE

Thema im Herbst

Wüstenzeiten

Sonntag, 18. September 2022

und am

Sonntag, 23. Oktober 2022

jeweils um 10 Uhr in der Immanuelkirche

Gemeinsam singen, basteln,
spielen und beten wir.

Wir freuen uns auf dich!

Konfirmationen im Mai & neues Konfijahr

Am 14. und 15. Mai fanden die diesjährigen Konfirmationen in der Nazarethkirche statt. Die Gottesdienste mit den Chören waren sehr schön. Doch das Highlight waren die Segnungen und das Lächeln auf allen Gesichtern. Nun dürfen wir glücklich 52 frisch Konfirmierte in den Gemeinden und der Jugend begrüßen! Und im September starten wir direkt mit dem neuen Konfijahrgang – wir freuen uns auf die neuen Konfirmand*innen!

Gärtnern in der Imma

Zu Beginn der Gartensaison haben wir die Gartenflächen vor dem Jugendhaus auf Vordermann gebracht. Es wurde gejätet und umgegraben und anschließend wurden Wildblumen für die Insekten gesät. Außerdem hat die AG Handwerk ein Hochbeet gebaut, das nun mit Kräutern und Zucchini bestückt wurde. Die ersten Zucchinis konnten wir bereits ernten und beim Sommerfest grillen! Ob wohl auch bald ein Spezi-Baum wachsen wird?

Pizza-Party im Juni

Am 19. Juni hat die Pizza -Party in der Immanuelkirche stattgefunden. Alle, die etwas für den Pizzaofen gespendet haben, und auch alle anderen waren herzlich eingeladen. Jeder konnte eine selbstgemachte Pizza seiner Wahl frisch aus unserem Pizzaofen genießen. Die Pizzen waren sehr lecker und unsere Gäste satt und glücklich. Es war ein toller Abend – ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben!

Trainee-Wochenende

Vom 15.-17. Juli ging es für die Trainees zum Abschluss gemeinsam mit ihrer Trainee-Orga auf den Obermeier Hof in Jettenbach, um ein letztes Mal ein Wochenende als Trainees zu genießen. Um sie gebührend aus dieser Funktion auszuführen, wurde ihnen ein Trainee-Zertifikat verliehen, und am Samstagabend gab es eine Abschiedsparty. Natürlich kam die Bewegung auch nicht zu knapp. Es gab ein Geocaching, eine Wasserschlacht, und es wurde geroundert, was das Zeug hält. Ein gelungenes Abschiedswochenende mit viel Spaß!!!

Und noch ein Sommerfest – Sommerfest der Jugend

Die EJ VIN liebt Sonnenschein, Grillen und gute Laune – und all das hatten wir beim diesjährigen Sommerfest der Jugend am 19. Juli! Gemeinsam haben wir lecker gegessen, Karten gespielt und gequatscht, bis die Sonne an diesem heißen Sommertag verschwunden war. Danke an alle Jugendlichen, die mit Salaten und Nachspeisen zu unserem reichhaltigen Buffet beigetragen haben!

Das ist der neue FSJler

Der September beginnt und das heißt: der erste Arbeitstag für unseren neuen FSJler. Auch in diesem Jahr kommt er aus den Reihen der EJ VIN und wird wieder die Gemeinden Immanuel-Nazareth und Vaterunser tatkräftig unterstützen.

Das Wichtigste zuerst: Wie heißt du? Wie alt bist du? Und was ist deine Schuhgröße?

Ich heiße Felix Fahner, bin 18 Jahre jung und meine Schuhgröße ist 43/44.

Warum hast du dich für ein FSJ in der Gemeinde entschieden?

Ich mag es, mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten, die angehenden Konfirmand*innen mit viel Spaß auf die Konfirmation vorzubereiten und Begeisterung auf Aktivitäten bei Jugendlichen zu wecken.

Welches Lied pumpst du am liebsten auf der Soundboks?

Unendlichkeit von CRO

Welches Projekt würdest du am liebsten während deines FSJs in Angriff nehmen?

Das Büro saubermachen.

Welche 3 Ausrüstungsgegenstände dürfen einem FSJler nicht fehlen?

Engelbert-Strauß Kleidung, ein PC und ein großes Herz.

Welche 3 Eigenschaften bringst du für dein FSJ mit?

Geduld, Engagement und Begeisterung.

Malin Westermayer, Mira Saathof,
Kathi Klein und Caroline Nieder-Müller

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Do. 19 Uhr
IMM: Donnerstagstreff
Jugendhaus

Fr. 19 Uhr
Vaterunserkirche: VUKs
n.V. Jugendkeller

Sonntag, 16. Oktober 18 Uhr Nazareth
Joseph Haydns „Schöpfung" in der Nazarethkirche mit der Kantorei

„Ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte." Ein mannigfaltiges Werk ist die Haydn'sche Schöpfung, und sie scheint den schon gut gereiften Haydn sehr gefordert zu haben. Mit dem Werk sorgte Haydn mit der Uraufführung in Wien für ein gesellschaftliches Großereignis.

So erhoffen auch Alexander Kuhlo und ich es uns für unser Konzert in der Nazarethkirche. Diese ist der einzige evangelische Raum im Münchner Nord-Osten, in dem das üppig besetzte Orchester und ein adäquat großer Chor Platz finden.

Haydns schöne Melodien und tonmalerische Klänge werden wir gemeinsam mit der Kantorei an Dreieinigkeit und Alexander Kuhlos Chor aus Baldham präsentieren.

Come Sunday im Herbst 2022

Nach einem erfreulichen Relaunch unserer Pop-, Jazz- und Gospelgottesdienste „Come Sunday" im Frühjahr, seitdem sich auch der Popularmusikverband der ELKB bei uns engagiert hat, geht Come Sunday im Herbst einen nächsten Schritt. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen und Religionen veranstalten wir im Anschluss an die Come Sunday Gottesdienste Musikabende, die versprechen, ein wahrer Schmelztiegel zu werden. Instrumente aus den verschiedenen kulturellen Provenienzen ergänzen sich zusammen mit dem Flügel, der Orgel und elektronischen Klängen zu multiperspektivischen Klangereignissen. Im Oktober ist Come Sunday besonders für Kinder zugeschnitten. Danach erwartet Sie wie immer ein geselliges Zusammensein und als Gast des Abends Volkan Türlü an der Sufi-Flöte.

Christian Seidler

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo. 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei, Christian Seidler,
seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Mo. 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di. 19 Uhr, NAZ:
Gospel 'n' Soul, Svenja Fischer,
info@gospel-n-soul.de

Do. 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de

Samstag 22. Oktober, 17 Uhr Nazareth
Nordlichter – Chormusik aus Skandinavien und dem Baltikum

Für das kommende A-cappella-Programm holt die vox nova den herausragenden Dirigenten Tor Morten Halvorsen aus Resa/Norwegen nach München. Sein Dirigat unterstützt den Sänger in idealer Weise und bringt damit bei „Nordlichter" zum Klingen, was wir mit der seltenen Naturerscheinung verbinden: Himmel, Licht, Wunder ...

Zu erleben sind Kompositionen aus Skandinavien und dem Baltikum, u. a. von Evald Grieg, Arild Sandvold, Otto Olsson, Knut Nystedt, Trond Kverno, Arvo Pärt, Ola Gjeilo, Jaakko Mäntyjärvi. Die vox nova singt in Kammerchorbesetzung.

Ausschnitte aus „Nordlichter" sind auch im Abendgottesdienst am **Sonntag, 9. Oktober um 18 Uhr** in Nazareth zu hören.

Karten sind erhältlich bei München Ticket oder an der Abendkasse.
Die Preise sind 15 €/ erm. 10 €.

Barbara Lucke

Samstag, 19. November, 17 Uhr Nazareth
Mozart-Requiem mit sinfonischem Blasorchester

Die Bläserphilharmonie Wertingen und die vox nova treten erstmals gemeinsam unter der Leitung des jungen spanischen Dirigenten Germán Moreno López auf. Das Publikum erlebt das berühmte Requiem d-moll von W. A. Mozart, allerdings in einer selten zu hörenden Bearbeitung für sinfonisches Blasorchester, Chor und Solisten. Diese Besetzung ist selten zu hören, im Raum München ein absolutes Novum.

Solisten sind Ute Ziemer (Sopran), Simone Werner (Alt), Nikolaus Pfannkuch (Tenor) und Niklas Mallmann (Bass). Germán Moreno López leitet die Bläserphilharmonie seit mehreren Jahren und gab mit vox nova in den vergangenen Jahren viel beachtete A-Cappella-Konzertreihen.

Interessierte können Eintrittskarten über München Ticket, den Online-Shop der Bläserphilharmonie Wertingen oder ab einer Stunde vor Beginn an der Abendkasse erwerben.

Barbara Lucke

Samstag, 3. Dezember, 20 Uhr Nazareth
Weihnachtskonzert Gospel 'n' Soul

Nach einer längeren Corona-Zwangspause freut sich Gospel'n'Soul darauf, endlich wieder ihr legendäres Weihnachtskonzert in der Nazarethkirche veranstalten zu können. Freuen Sie sich auf den einzigartigen Mix von Gospel- und Soulnummern, auf tolle Solisten und den unvergleichbar energetischen Chorsound der 40 Sänger.

Tickets für 17 € /12 € ermäßigt unter: tickets@gospel-n-soul.de.

Ausstellung: Salvador Dalí, Biblia Sacra – Bilder zur Bibel

Dalís Bilder zur Bibel, gemalt in den Jahren 1964 – 65, sind bislang wenig bekannt. Dabei sind sie die theologisch spannendsten Bilder des 20. Jahrhunderts. Ab 30. Oktober werden ca. 20 der 105 Bilder in der Immanuelkirche zu sehen sein – mit einem spannenden Rahmenprogramm.

Das nebenstehende Bild „Jesus wandelt auf dem Wasser" soll Sie als kleine Kostprobe schon einmal einstimmen.

Das Schiff, in dem die Jünger sitzen, ist in bedrohlicher Schieflage. Wird es mit der nächsten Welle untergehen? Die biblische Erzählung setzt finstere Nacht voraus. Angst breitet sich aus. Doch da kommt Jesus. „Fürchtet euch nicht!" Er zieht in Dalís Bild gar einen Kopf tropfnass aus dem Wasser. Wenn Jesus kommt, muss die Finsternis weichen. Dalí hat die Nachtgeschichte transformiert. Ist Jesus gar als Licht der Welt dargestellt? Bedeutet der Haken, dass er unsere Ängste auf sich zieht und trägt? Warum aber ist Jesu Gesicht rabenschwarz? Wer zeigt sich in der Welle direkt vor Jesu Fuß rechts? Warum werden die Wellen vor ihm plötzlich spitz wie Glasscherben? Spannende Denkaufgaben, die hoffentlich in der Vernissage beantwortet werden.

Die Jünger sind meist undeutlich wie Fingerabdrücke dargestellt. Nur einer ist deutlich zu erkennen, links unten über dem Fuß Jesu. Hier hat sich Dalí selbst ins Bild gemalt – an Stelle des untergehenden Petrus. Kann man das anders deuten, als dass Dalí existentiell beteiligt ist? Dass er bittet: „Sollte ich einmal untergehen, dann, Jesus, rette mich, wie du den Petrus gerettet hast!"

Bei einem anderen Bild fragte Dalí seine Frau: „Wie schnell wird man dieses Bild wieder vergessen haben?" Gala antwortete: „Wer dieses Bild gesehen hat, wird es nie wieder vergessen." So geht es mir bei vielen Bildern der Biblia sacra, Ich werde sie nie wieder vergessen. Vielleicht sind zwei oder drei Bilder dabei, die auch Sie nie wieder vergessen werden.

Pfarrer i.R. Dr. Herbert Specht

Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr Immanuel

Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung „Biblia Sacra" von Salvador Dalí.

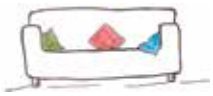
Predigen wird Dr. Herbert Specht

Dienstag, 22. November, 19 Uhr Immanuel

Das bunte Kultursofa im Gespräch mit Dr. Herbert Specht und Pfarrer Markus Rhinow zur Ausstellung „Biblia Sacra" von Salvador Dalí

Foto: Josef Nannemann: Salvador Dalí: Jesus wandelt auf dem Wasser; Iesus super mare, 1964. Field 69-3/3-10: Magni Luxus ad personam. ©Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí/VG Bild-Kunst, Bonn 2022.

Das bunte Kultursofa



Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr

Immanuelkirche

Die Zukunft wird anders

Corona, Klima, Ukrainekrieg, Energiekrise – das alles sind Herausforderungen, auf die wir nicht vorbereitet sind. So wie die letzten Jahrzehnte können Politik, Kirche und Gesellschaft nicht weitermachen.Unsere gemeinsame Verantwortung für die Gesellschaft fordert alle heraus.

Welche Impulse und Initiativen braucht unsere Gesellschaft jetzt? Welche Antworten haben die Evangelische Kirche, die Politik und die Wissenschaften auf die Probleme in der Gesellschaft, die gelöst werden müssen.

Nach Impulsen von Regionalbischof Christian Kopp und Prof. Dr. Dieter Frey wird die Kommunikationsberaterin und Moderatorin Ruth Lintemeier diese Fragen ansprechen, das Publikum ist herzlich eingeladen mitzudiskutieren.

Samstag, 15. Oktober, 18 Uhr
Literaturlesung im Rahmen des Bücherbasars

Immanuel

Geplant mit der Journalistin: Sara Maria Behbehani

Schwarzweißdenken – Was es heißt, ehrlich über Rassismus zu sprechen

Hat Deutschland ein Rassismus-Problem? Sara Maria Behbehani antwortet darauf aus eigener Erfahrung. Sie ist Deutsche, in Bremen geboren und aufgewachsen, der Vater Iraner, sie sieht ihm ähnlich, trägt seinen Namen und fühlt die Trennlinie in sich, die unterscheidet zwischen denen, die „dazu" gehören und denen, die Fremde sind. Voller Empathie hat die Journalistin das Buch geschrieben, um dem „Schwarzweißdenken" den Kampf anzusagen.

Wie ein Polyp frisst sich Fremdenhass in unsere Gesellschaft. Ein Hagel von Fakten, Lügen und Meinungen prasselt in den sozialen Medien auf die Menschen ein, Ängste bauen sich auf, Sündenböcke werden benannt, und der Hass findet seine Nahrung.

„Aber wir haben das Privileg, in einer Demokratie zu leben: Wir sind freie Menschen, und", sagt Behbehani, „wir können dem Hass den Zweifel entgegensetzen, denn hassen ist eine freie persönliche Entscheidung." Sich einmischen, debattieren, wertschätzen, Brücken bauen, versöhnen, dem Schwarzweißdenken keine Chance geben, das ist unsere Aufgabe, über die wir im Anschluss an die Lesung mit der Autorin ins Gespräch kommen wollen.

Maria von Egidy

Taufen

Rosa Torchalla
Johanna Kuschel
Vincent Sienholz
Juls Keßling
Mia Trautner
Clara Dommermuth
Mathilda Pardo Kelm
Justus Herttrich
Mona Csontàk
Finn Dörfelt
Noa Gudehus
Sophie und Jakob Plattmeier
Lenny Nowak
Pippa Mayer
Johannes Parchmann

Trauungen

Vanessa Mettlach und
Sebastian Friedrich

Nadja Mann und
Felix Korner
Selina Böckler und
Patrick Spitaler

Elias und
Andrada Schorsten

Beerdigungen

Anton Zimmermann, 84 Jahre
Günter Carstensen, 81 Jahre
Hans Heckel, 87 Jahre
Frauke Zynda, 86 Jahre
Ilse Busarello, 93 Jahre
Gertraud Reiter, 86 Jahre

Mittwoch 19. Oktober, 19 Uhr
Vernissage Aljoscha mit Installation „Composing Bioethical Choices“

Die für unsere Kirche geschaffene Installation „Composing Bioethical Choices“ sind scheinbar frei- schwebende fließende Formen, die besonders den oberen Kirchenraum bespielen werden. Aljoscha, ein Bildhauer und Maler aus der Ukraine, ist für konzeptionelle Installationen und Skulpturen („Bioismus“ oder „Biofuturismus“) bekannt und hat unter anderem 2020/21 in New York in der Kathedrale St. John the Divine und 2021 in Madrid im Palacio de Santona ausgestellt.

Sonntag, 9. Oktober 2022, 11.30 – 15.00 Uhr
Umsonstmarkt / Repaircafé
Pfarrheim St. Emmeram

Gut Erhaltenes für Mensch und Klima geben – Anderes gegen Spende nehmen!

Abgabe von funktionstüchtigen, sauberen, vollständigen Artikeln für den Benefiz-Flohmarkt St. Emmeram am Sonntag 9. Oktober von 10 – 11.30 Uhr am Pfarrheim. Keine elektronischen Geräte oder Möbel.

Mitnahme gegen Spende für den guten Zweck ab 11.30 Uhr.

Di., 6.9., 19.30 Uhr
Literaturgespräch: Abdulrazak Gurnah, Ferne Gestade

„London, Flughafen Gatwick: Ein etwa 60-jähriger Mann aus Tansania bittet um Asyl. Doch ist jener Rajab Shabaan, wie er sich nennt, tatsächlich derjenige, für den er sich ausgibt?

Der aktuelle Nobelpreisträger Gurnah hat eine raffinierte Erzählung konstruiert, in der unterschiedliche Erfahrungen von Fremdheit verknüpft sind.“ So hat die SWR Bestenliste dieses Buch empfohlen.

Wir möchten miteinander ins Gespräch kommen, unabhängig davon, ob Sie das Buch (schon) gelesen haben. Denken, hören und reden Sie mit!

Di., 20.9., 19.30 Uhr
Glaube im Gespräch: Glaube und Zweifel

Nicht nur auf Wanderungen lohnt es sich, den eigenen Standpunkt aktuell zu bestimmen. Wir möchten über unser Glaubensbekenntnis ins Gespräch kommen, um auszuloten, was wir noch – nicht mehr - wieder – von Herzen glauben. Wo sind die Zweifel und wo spüren wir Kraft, die aus dem Glauben kommt. Suchende und Fragende besonders willkommen!

Evang.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, 089 93 99 82 -60, Fax: -61
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarramt:
Andrea Böltl, Christiane Rehm, pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de
Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow, 089 93 99 82-60, rhinow@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerin Christine Heilmeier, 089 93 99 82-80, christine.heilmeier@elkb.de

Diakon Johannes Beck, 089 26 21 84 49, johannes.beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler, 01575 110 94 85, seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Vikar Daniel Kuß, 0151 74 37 22 73, daniel.kuss@elkb.de

Kirchenvorstand
Vertrauensperson: Arno Hartung, 0171 48 20 143, arno.hartung@gmx.de
Stellvertreterin: Michaela Kalenberg, 089 355 292, michaela@kalenberg-muenchen.de

Gemeindezentren
Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München
Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Mesner*in / Hausmeister*in
Immanuel: Markus Zengler, 0170 386 65 09 (Di. dienstfrei)
markuszengler@immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth: Chrysoula Tzatzana, 0176 20 99 95 09 (Mo. dienstfrei)
chrysoulatzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de

Kindergärten
Evangelischer Immanuel-Kindergarten:
Burgauerstr. 58, 81929 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de
Evangelischer Nazareth-Kindergarten:
Barbarossastr. 3, 81677 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation
Ambulanter Pflegedienst, Allensteiner Str. 5, 81929 München
Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski, 089 930 94 80,
diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de, www.diakonie-immanuel.de

Nachbarschaftshilfe
Anfragen über die Diakoniestation

Spendenkonto Kirchengemeinde
Immanuel-Nazareth IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01

Die Schöpfung
Joseph Haydn

Sonntag 16. Oktober 18:00
Nazarethkirche
München

Xenia von Randow - Sopran | Stephan Lin - Tenor | Kai Preußker - Bass
Ensemble Nymphenburg | Chorgemeinschaft Vaterstetten
Kantorei an Dreieinigkeit | Kantorei Immanuel-Nazareth
Leitung: Alexander Kuhlo

Karten an der Abendkasse 20 Euro / 17 Euro

Immanuel Nazareth